

Gesellschaft für Agrar- und Stadtökologische Projekte mbH

Sitz: Hufelandstraße 36, 10407 Berlin

Tel: 030 42 80 35 90

iFax: 0721 15 13 10 377

Email: GASP-Berlin@t-online.de

Internet: www.gasp-berlin.de

Gegründet: 1999 und unter der Nummer HRB 71452 im Amtsgericht Charlottenburg registriert

Die Gesellschaft für Agrar- und Stadtökologische Projekte mbH ist eine Ausgründung aus der Humboldt-Universität zu Berlin.

Dr. Wolfgang Rudolf als bisheriger Geschäftsführer des Instituts für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin setzt sich seit dem 1. September 2000 mit der Gesellschaft für Agrar- und Stadtökologische Projekte mbH (GASP) das Ziel, die seit 1990 von ihm im Bereich der anwendungsorientierten Forschung und Produkt- und Verfahrensentwicklung verantworteten Projekte auf dem Gebiet der nachhaltigen Stadtentwicklung nunmehr auf den Markt orientiert vorzubereiten und umzusetzen. Eine Zielsetzung besteht dabei in der integrativen Aus- und Weiterbildung zum Themenkreis Boden, Wasser, Luft im Rahmen der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von B.O.T. (Build-Operate-Transfer)-, B.O.O.T. (Build-Own-Operate-Transfer)-, B.O.O. (Build-Own-Operate)-Projekten und Investitionsprozessen unter Beteiligung deutscher Firmen im Ausland.

Die Zusammenarbeit zwischen der GASP und dem **Institut für Agrar- und Stadtökologischer Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin** ist in einem Kooperationsvertrag festgelegt.

Am 30. April 2001 wurde in China der schrittweise Aufbau eines Deutsch-Chinesischen Zentrums für Nachhaltige Stadt- und Siedlungsentwicklung (DCZ) vereinbart und ein Vertrag mit der **Hochschule für Architektur und Bauwesen in Beijing** geschlossen.

Seit 2002 befindet sich die GASP in Vorbereitung einer Repräsentanz für den arabischen Raum.

Die Kooperation in Arabien erfolgte bis zum Jahr 2005 über die im Aufbau befindliche Arabisch-Europäische Universität Damaskus. Mit dem Herbst 2005 erfolgte eine Schwerpunktverlagerung in den Irak. Zur Bearbeitung der Zielmärkte wurde das Portal www.gasp-berlin.de geschaffen und im August 2005 in Betrieb genommen.

Ausgehend von den verschiedenen Verträgen und Kooperationen mit Hochschulen und Hochschuleinrichtungen im In- und Ausland besteht eine weitere Zielsetzung in der fachlichen Vorbereitung von ausländischen Studierenden und Promovenden auf ein Studium in Deutschland.

Dazu wurden im Jahr 2003 das **GASP Sprachinstitut für Studien- und Berufsvorbereitung** mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache aber auch Business English gebildet. Zur Übersetzung der Arbeiten in Berlin wurde ein Kooperationsvertrag mit dem **INSIDE Förderzentrum für ausländische Studierende und Gastwissenschaftler e.V.** als auch mit der privaten OTA Hochschule geschlossen. 2003 wurde das Institut für Studienbegleitende Projekte als Gemeinschaftsprojekt gegründet. Im Rahmen des Vertrages wurden unter Führung der GASP und Begleitung seines Sprachinstitutes im Jahr 2003 mehrere Open Space Workshops für den arabischen und türkischen Raum im Rahmen von IKIB (gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Böllstiftung) durchgeführt.

- **Arabische Studierende in Berlin - Know how Transfer von Berlin in den Arabischen Raum - Wo sind die Themen der Zusammenarbeit?" 28.05.2003**

<http://www.sigridpeuker.de/ikib/KnowHowTransfer030528.html>

- **Türkische Studierende in Berlin denken mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über interkulturelle Projekte nach 9.10.2003.**

http://www.sigridpeuker.de/ikib/ProtokollTuerkeiWorkshop_09_10_03.pdf

- **Building bridges - Arab & German students forging links between German companies and the Arab world using sustainable technology Invitation to an economically oriented exchange of thought 13.12.2003**

- **"Expressionism - Platform for topics concerning inter-cultural communication between Berlin and The Arab World". 13.12.2003**

http://www.sigridpeuker.de/ikib/Protokoll_031213.pdf

Im Ergebnis der Netzwerksarbeit in Berlin wurde Ende 2003 der **GASP University Placement & Relocation Service** als Dienstleister und weiteres Geschäftsfeld der GASP geschaffen.

VORGESCHICHTE UND GESCHICHTE DER PROJEKTE DER GASP STADT- UND SIEDLUNGSÖKOLOGISCHE PROJEKTE, DIE UNTER DER VERANTWORTLICHKEIT VON DR. WOLFGANG RUDOLF VON 1990 BIS 2001 UMGESETZT WURDEN:

- 1. Pilotanlage zur Bauwerks-Großflächen-Naturierung in **Mexiko City** als Länderbeitrag Berlin-Brandenburgs während der TECHNOGERMA, Februar 1994 übergeben durch Staatssekretär Dr. Hans Kremendahl und Staatssekretär Dr. Wolf-Ekkehard Hesse
- 1. Pilotanlage zur Bauwerks-Großflächen-Naturierung unter mediterranen Bedingungen in Madrid, übergeben im Namen des Regierenden Bürgermeisters von Berlin Eberhard Diepgen und des Oberbürgermeisters von Madrid José Maria Alvarez del Manzano, ausgezeichnet mit dem Umweltpreis der Stadt **Madrid**, Oktober 1994

- Demonstrationsanlage zur Bauwerks-Großflächen-Naturierung in der BUGA-Passage im Rahmen der ökologischen Stadtentwicklung in **Cottbus** als Projekt des Umwelt- und des Stadtentwicklungsministeriums des Landes Brandenburg 1995, übergeben von Minister Matthias Platzeck und Minister Hartmut Meyer des Landes Brandenburg
- Pilot- und Demonstrationsanlage zur Gleisbett-Naturierung im Stadtbezirk Wedding und in Malchow, September 1995
- 1. Pilotanlage zur Bauwerks-Großflächen-Naturierung unter tropischen Bedingungen in **San Juan / Puerto Rico-USA**, November 1996
- 1. Pilotanlage zur Bauwerks-Großflächen-Naturierung unter kontinentalklimatischen Bedingungen in **Moskau**, August 1997, Auszeichnung mit dem Innovationspreis Rußlands 1998
- 1. Pilotanlage zur Gleisbett-Naturierung unter mediterranen Bedingungen **Roms**, Mai 2000
- 1. Pilotanlage zur Gleisbett-Naturierung unter den Kontinentalklimabedingungen **Budapests**, September 2000

Darüber hinaus wurden Versuchs- und Demonstrationsprojekte zur Bauwerks-Naturierung in Berlin-Wedding, Berlin-Hellersdorf, Berlin-Mitte, Berlin-Prenzlauer Berg, Bremen, Zwickau und München realisiert.

Während nachfolgender Innovationsmessen präsentierte Dr. Wolfgang Rudolf seine Konzepte und Projekte zur angewandten Stadtökologie:

- Hannover Messe 1992,
- Transnational Technology Transfer Day - Thessaloniki 1992,
- Flanders Technologies - Gent 1992,
- Leipziger Messe 1993,
- IGA Stuttgart 1993,
- TECHNOGERMA - Mexiko City 1994,
- Grüne Woche - Berlin 1995
- TECOMEX - Mexiko City 1995,
- Klimamesse im Rahmen der Vertragsstaatenkonferenz - Berlin 1995,
- Baufachmesse - Leipzig 1995.
- Grüne Woche - Berlin 1996
- Big 5 Show - Dubai 1996
- New Earth - Osaka 1996
- Grün im Raum - Stuttgart 1997
- Worldwide Exhibition of Public City Transport - Stuttgart 1997
- TECOMEX - Mexiko City 1997
- ECO - Japan - Kyoto 1997
- INNOVATIONEN '98 – Moskau 1998
- IFAT '99 – München 1999
- BMBF/ BMVBW, Verkehrsprobleme und Lösungsansätze - Göttingen 2000
- Humboldt-Uni-Schau 2000, Geschichte der Bauwerks-Naturierung - Berlin 2000.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Wolfgang Rudolf fanden in der Zeit von 1990 bis 2000 16 nationale und internationale Symposien und Workshops zur Nachhaltigen Stadt- und Siedlungsentwicklung in Deutschland und im Ausland statt.

- Das **1. Internationale Symposium des JEP A.E.P.** in Berlin fand unter Förderung der EG im Rahmen des PHARE/TEMPUS - Programmes 1991 statt.
- Das **2. Internationale Symposium JEP A.E.P.** in Berlin wurde mit Förderung der EG im Rahmen des ECLAIR - Programmes 1992 durchgeführt.
- Das **3. Internationale Symposium JIP A.E.P.** in Berlin wurde mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Oktober 1993 realisiert. Hierbei diskutierten Teilnehmer aus den europäischen und amerikanischen Städtedreiecken den erreichten Stand bei der Erarbeitung der Aufgabenstellungen zur Beschreibung des Marktes für ausgewählte stadtoökologisch relevante Großprojekte und deren stadtnahen Beschaffungsmärkte.
- Das **4. Internationale Symposium des JIP A.E.P.** fand unter dem Thema "Stadtklima, Bauwerks-Großflächen-Naturierung, BUGAST Cottbus '95" in Cottbus am 30./31. Mai 1995 statt. Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommune aus unterschiedlichen Ländern führten eine thematische Bestandsaufnahme zur Bauwerks-Naturierung als Bestandteil ökologischen Bauens durch.
- Das **5. Internationale Symposium des JIP A.E.P.** fand unter dem Thema: "Clima Urbano - Naturación de Grandes Áreas Edificadas Europa-América Latina" in San Juan/USA mit Förderung des ALFA-Programmes der Europäischen Union statt. In diesem Rahmen wurde ein Gemeinschaftsprojekt von Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus Berlin-Brandenburg und San Juan mit der Arbeitsgemeinschaft für Industrielle Forschungsgemeinschaften (AIF) zum Thema "Ökologisches Bauen unter tropischen Bedingungen" in Form einer "Pilotanlage Bauwerks-Naturierung" zeitgleich zur Veranstaltung übergeben.
- Im November 1997 wurde das **6. Internationale Symposium** mit dem Ergebnis eines wirtschaftsorientierten Maßnahmenpaketes zum "**Ökologischen Bauen**" durchgeführt. Dazu fand im Juni 1996 der **1. Workshop zur Vorbereitung einer Wirtschaftskooperation auf dem Gebiet des "Ökologischen Bauens"** an der Handels- und Industriekammer **Moskaus** im Rahmen des ZÖW-Programms des Berliner Senats statt. Ein **2. Workshop zur Erarbeitung eines wirtschaftsorientierten Maßnahmenpaketes "Agenda 21 Moskau und Moskauer Oblast"** im Rahmen des ZÖW-Programmes des Berliner Senats und unter Beteiligung des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg folgte im März 1997 in Berlin und Brandenburg.

- Im Dezember 1997 fand der **1. Internationale ALFA-Workshop JIP AEP "Bauwerks-Großflächen-Naturierung"** unter Beteiligung von universitären Einrichtungen aus 8 Ländern im Rahmen des ALFA-Programms der Europäischen Union statt.
- Im November 1998 fand der **1. Workshop "Ökologisches Bauen" Berlin – Kiew – Taschkent** im Rahmen der Zukunftsinitiative ökologisches Wirtschaften der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie Berlin statt. Repräsentanten und Unternehmen, Kammern, Institutionen, sowie Einrichtungen aus Berlin, Kiew und Taschkent nahmen daran teil.
- 23. - 27. März 1998. **2. Workshop Joint International Project Agribusiness-Environmental Protection "Naturación Urbana"**, Rio Janeiro - in Zusammenarbeit mit der Universidade Federal do Rio de Janeiro im Rahmen des ALFA-Programmes der Europäischen Union.
- Am 07./08. Juni 1999, **Symposium "Der schienengebundene Verkehr – ökologische und ökonomische Optimierungspotentiale in Städten und Kommunen durch Gleisbett-Naturierung"** in Zusammenarbeit mit dem Bahn-Umwelt-Zentrum der Deutschen Bahn AG an der Humboldt-Universität zu Berlin realisiert.
- 16. Februar 2000, **Symposium "LärmSenken" Nachhaltige Senkung von verkehrsinduzierten Emissionen durch Naturierung von Stadträumen**, in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin.
- 30. Mai 2000, **1. Workshop "Ökologisches Bauen,, Berlin-Budapest** im Rahmen der Zukunftsinitiative ökologisches Wirtschaften der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
- 7. August 2000, **Start Up Workshop - Joint International Project Agribusiness-Environmental Protection-3**, Programa de diplomados y doctorantes en Naturación de Áreas Edificadas, Ciudad de México - in Zusammenarbeit mit der Universidad Autónoma Chapingo unter Beteiligung von 8 Universitäten und Hochschulen aus Lateinamerika und Europa im Rahmen des ALFA-Programmes der Europäischen Union.
- **Symposium "Mensch-Fahrweg-Fahrzeug"**, 11. September 2000 in Zusammenarbeit mit dem Bahn-Umwelt-Zentrum der Deutschen Bahn AG an der Humboldt-Universität zu Berlin realisiert, im Rahmen des Forschungsprojektes **LERM** (Low Emission Railway System)

Arabische Studierende in Berlin – Know how Transfer in den Arabischen Raum! Wo sind die Themen der Zusammenarbeit?

Zusammenfassung des Open Space Workshops des ISP vom 28.05.2003 im Rahmen von IKIB

1. Zielsetzung:

Arabische Studierende, die zum Studium nach Deutschland kommen, sollten die Möglichkeit bekommen und darin gefördert werden, sich in ihrem Studium insbesondere im Rahmen ihrer Graduierungsarbeiten auf wirtschaftsrelevante Themen ihrer Heimatländern gezielt vorzubereiten.

Insbesondere die Kopplungspotentiale zwischen Studenten und KMU in Deutschland und Arabien sollten dabei erschlossen werden.

Die wirtschaftsorientierte Nutzung des Know how Transfers zur Realisierung von Wertschöpfungsketten zwischen Deutschland und dem arabischen Raum, mit international agierenden Studenten als Katalysatoren, sollte zur Schaffung von win-win-win Beziehungen (deutsche KMU-Studenten-arabisches KMU) intensiviert werden.

2. Themen der Zusammenarbeit:

Folgende Themen der Zusammenarbeit wurden zwischen arabischen und deutschen Studierenden sowie Vertretern verschiedener arabischer Botschaften und Wissenschaftlern, Unternehmern und Klein- und Mittelstandsvertretungen angeboten und diskutiert.

- Nachhaltige Mobilität in Ballungsräumen; Citymanagement – Parkraummanagement – Car Sharing
- TELEMATIK: GSM-Technik (Global System for Mobile Communications); Navigationshilfe im Mobile Business zum Weidewirtschaftsmanagement, Bienenwirtschaftsmanagement, Verkehrsmanagement (TELETRAVEL), Katastrophenmanagement
- Mobile Internet per Handy durch i-mode – Mobile Business GSM-Technik (Global System for Mobile Communications) Handy-Technik zur Entwicklung des Internets in infrastrukturschwachen Regionen
- Private Betreibermodelle BOT (Build Operate Transfer), DBOT (Design Build Operate Transfer), BOOT (Build Operate Own Transfer), BLOT (Build Lease Operate Transfer), in der Stadt- und Siedlungsentwicklung in strukturschwachen Regionen
- Wassersparende Technologien; Einsatz von Separations-, Vakuum- und Kompostsanitärssystemen in wasserarmen Regionen; Angepasster Umbau

städtischer Abwassersysteme; Verminderung des Eintrages von Hormonen in die häuslichen Abwassersysteme durch Umstellung von Medikamentenstrategien

- Alternative Energien; Solarthermische Anlagen und ihre Einsatzmöglichkeiten und -grenzen in strukturschwachen Regionen; Photovoltaisch betriebene Pumpsysteme zum dezentralen Einsatz in wasserarmen Regionen; Geothermische Anlagen zur alternativen Energieversorgung und Nutzung oberflächennaher Erdwärme in Siedlungsbereichen; Nutzung von Windenergieanlagen in Steppen und Wüsten; Nutzung von Aufwindtechniken; Tageslichtsysteme in Gebäuden; Biogasproduktion aus biogenen Markt- und Schlachthofabfällen, pflanzlichen Rohstoffen
- Wasser; Dezentrale Wassergewinnungsanlagen auf der Basis von Luftfeuchtigkeit für Wüsten- und Steppengebiete
- Nutzung solarer Einstrahlung in der Land- und Ernährungswirtschaft; Nutzung von Solarthermie in der Land- und Ernährungswirtschaft; Solare Trocknungsanlagen für Früchte in strukturschwachen Regionen
- Revitalisierung von Steppen- und Wüstenstandorten; Strategie zum Einsatz der Honigbiene (*Apis mellifera*) bei der Bestandserhaltung und Entwicklung von Steppen- und Wüstenvegetation; Konversion ausgewählter arabischer Textilbetriebe mit dem Ziel der Produktion von Geotextilien aus nachwachsenden Rohstoffen; Herstellung und Einsatz von Vegetationsmatten in erosionsgefährdeten Standorten
- Nachhaltiges Bauen in Städten und Siedlungen; Traditionelles Bauen in Verbindung mit klimagerechter Architektur und alternativer Energieversorgung; Dorferneuerungs- und Altstadtanierungsstrategien
- Nutzung von "Abfällen"; gezieltes Recycling im Rahmen der Kreislaufwirtschaft
- Arabische Studierende und deutsche Unternehmen auf arabischen Messen; "Know how - Transfer via Messestand?"

3. Ergebnisse:

- Bildung einer ersten interdisziplinären und interkulturellen Arbeitsgruppe "Alternative Energie" als Nachfolgeveranstaltung wird im Juni ein Event im Geoforschungszentrum Potsdam zum Thema Geothermie stattfinden.
- Vorbereitung einer Kooperation ISP und Interessensvereinigung Mittelstand
- Vorbereitung einer wirtschaftsorientierten deutsch-arabischen Community im universitären Kontext
- Vorbereitung der Vernetzung des ISP mit den unterschiedlichen arabischen Vertretungen und Unternehmen
- Intensivierung und Verbreitung der Zielsetzungen von IKIB

4. Mängel:

Die Moderatorentätigkeit in den Arbeitsgruppen muss weiter qualifiziert werden.

In Anbetracht der Vielfalt der Themenangebote sind weitere und vertiefende Workshops notwendig.

Die Themenangebote sollten bereits im Vorfeld zur Veranstaltung kommuniziert werden.

5. Statistik:

An der Veranstaltung nahmen Teilnehmer aus mehr als 10 Ländern teil, darunter 20 Studierende, 10 Wissenschaftler und Hochschullehrer 25 Unternehmer und Vertreter aus Verbänden sowie Botschaften

6. Ausblick:

Ausgehend von den Ergebnissen der Veranstaltung sollen im Rahmen von Workshops Projektideen erarbeitet und hinsichtlich ihrer Umsetzung mit deutschen und arabischen Unternehmen und Einrichtungen abgestimmt werden.

Angezielt wird die frühzeitige Integration der ausländischen Studierenden in die wirtschaftsorientierte Projektarbeit sowie eine nachhaltige Organisation der Praktikumszeiträume.

Im Rahmen von PPP–Herangehensweisen an die Organisation der Projekte soll eine hohe Praxiswirksamkeit sichergestellt werden.

Das Institut für Studienbegleitende Projekte an der OTA Hochschule (ISP) setzt sich das Ziel, gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft die Projektideen zu Projekten zu entwickeln und diese in ihrer nationalen und internationalen Umsetzung zu begleiten.

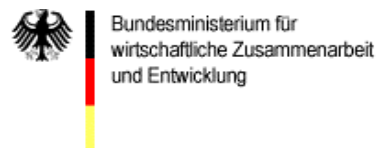
Ansprechpartner bei IKIB: Tordis Harendt (tordis_h@gmx.de)

Ansprechpartner beim ISP: Prof.Dr. Michael Hartmann
(michael.hartmann@otahochschule.de)

Zusammenfassung: Prof.Dr. Wolfgang Rudolf (wolfgang.rudolf@otahochschule.de)

Gefördert durch:

Stiftung OTA; GASP Sprachinstitut für Studien und Berufsvorbereitung



BRÜCKEN BAUEN – arabische & deutsche Studierende mit nachhaltigen Technologien deutscher Unternehmen im Arabischen Raum

Zusammenfassung des Open Space Workshops des ISP vom 13.12.2003 im Rahmen von IKIB

1. Zielsetzung und Zusammenfassung:

Als Folgeveranstaltung des am 28.05.2003 stattgefundenen Open Space Workshop mit dem Titel “Know How Transfer between Berlin and The Arab World” sollten am 13.12.2003 bereits bestehende Kontakte zu arabischen Studierenden und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft vertieft werden, zudem sollte Raum für weitere Kontakte geschaffen werden.

Auf Grundlage verschiedener Themenstellungen fand in Kleingruppen wirtschaftsorientierter Gedankenaustausch statt. Diese Themenstellungen wurden im September 2003 durch das ISP (Institut für Studienbegleitende Projekte an der OTA Hochschule), u.a. in Zusammenarbeit mit der ACSAD (The Arab Center for the Studies of Arid Zones and Dry Lands) und der Messegesellschaft SIMA (Syrian International Marketing Association) in Damaskus für den arabischen Raum vorbereitet.

In den Kleingruppen wurden insbesondere die Kopplungspotentiale zwischen Studenten und KMU in Deutschland und Arabien diskutiert und erschlossen. Die so gewonnenen Ergebnisse und Kontakte sollen u.a. im Rahmen einer geplanten Messebeteiligung deutscher KMU im Herbst 2004 in Damaskus, Syrien, erste Schritte der Umsetzung erfahren und win-win-win Beziehungen hervorbringen (German Greentech /Arbeitstitel).

Im Anschluss an den Workshop lud Prof. Dr. Ali Al Sarmini zur Vernissage mit dem Titel „Expressionismus – Themenbühne für interkulturelle Kommunikation zwischen Berlin und Arabien“ ein. Prof. Ali Al Sarmini war zehn Jahre lang Rektor der Ecole des Beaux Arts in Damaskus und ist zur Zeit Gastprofessor an der Hochschule für Gestaltung Berlin Weißensee und präsentierte seine Arbeiten im Rahmen einer Werkausstellung.

Mit dem Fokus auf Kunst und Design bot die Werkausstellung eine gute Themenbühne, um wirtschaftsorientiert über Produkt-, Technologie- und Messedesign zu diskutieren und zugleich eine gute Chance zur interdisziplinären Diskussion.

An der Veranstaltung nahmen ca. 80 Teilnehmer aus mehr als 10 Ländern teil, darunter Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer, Unternehmer und Vertreter aus Verbänden sowie Botschaften.

2. Themen der Zusammenarbeit:

Folgende Themen der Zusammenarbeit wurden seitens des ISP vorgeschlagen und zwischen arabischen und deutschen Studierenden sowie Vertretern verschiedener arabischer Botschaften und Wissenschaftlern, Unternehmern und Klein- und Mittelstandsvertretungen diskutiert.

- Wie kommen Studenten zum Unternehmen? Wie kommen Unternehmen zu Studenten?
 - Kooperationsmanagement
 - Motivationstraining

- Welche Techniken und Technologien benötigt der arabische Raum?
 - Fernerkundung (Bildauswertung)
 - Bildung & Training als Angebotskomponenten von Produkten

- Welche Techniken und Technologien benötigt der arabische Raum?
 - Pflanzenproduktion (Obstbäume, Weidemanagement, Futterpflanzen für Weideland und Steppengebiete)
 - Tierproduktion (intensive Tierhaltung ...)

- Welche Techniken und Technologien benötigt der arabische Raum?
 - Bodenbewirtschaftung (z.B. Desertifizierung, Bodenversalzung ...)
 - Wasser- und Abwasserwirtschaft (z.B. Salzwasserbewirtschaftung, Bodenbewässerung, Reinigungs- und Pumpstechniken ...)

- Handels- und Dienstleistungsportal Seidenstraße – Digital Office
 - Wissensportale

- Messevorbereitung Damaskus
 - Damaskus als Messestandort
 - SIMA
 - Marketing
 - Standdesign
 - Produktdesign
 - Technologiedesign

- Nachhaltige Energien
 - Bioenergie
 - Solarenergie
 - Geothermie
 - Windenergie

3. Ergebnisse:

- Knüpfung und Vertiefung projektspezifischer Kontakte
- Vertiefung und Fundierung der Arbeitsergebnisse aus dem vorangegangenen Workshop, Herausarbeitung von wirtschaftsorientierten Zielsetzungen
- Ableitung von Maßnahmeplänen zur interkulturellen Vorbereitung von KMU
- Festigung der Beziehungen zu deutsch-arabischen Handels- und Industrieverbänden
- Festigung der Beziehungen zu den diplomatischen Vertretungen der arabischen Länder insbesondere der Arabischen LIGA

Erneut bot die Anwesenheit von Experten Gelegenheit, sich weiterführend zu grundlegenden Erläuterungen der einzelnen Themenfelder auszutauschen. Dabei profitierten die Arbeitsgruppen von der Vielschichtigkeit und dem kulturellen Verständnis der Teilnehmer, es fand ein reger Austausch statt.

Es ist beabsichtigt, entstandene Projektideen und bestehende Konzepte im Sinne von PPP Entwicklungspartnerschaften weiter auszubauen, und als Projekte umzusetzen. Dies trifft insbesondere auf folgende Arbeitsgruppen zu:

- Wie kommen Studenten zum Unternehmen?
 - Vorantreiben integrativer Wertschöpfungsprozesse durch Seminare, in denen das kulturelle und fachliche Wissen interaktiv von arabischen Studenten erfasst, ausgebaut und gebündelt wird

- Handels- und Dienstleistungsportal Seidenstraße – Digital Office
→ die Arbeitsergebnisse könnten in ein reales Portal integriert werden, das dem interkulturellen Austausch auf wirtschaftlicher Ebene dient
- Messevorbereitung Damaskus
→ ein Teilnahme der arabischer Studierenden mit dem ISP an einer internationalen Messe in Damaskus wurde begrüßt und soll umgesetzt werden. Die Reflektion von Geschichte, Tradition und Religion aller involvierten Partner könnte dieses Projekt zu einem ganz besonderen interkulturellen Erlebnis werden lassen
- „Nachhaltige Energien“
→ weiterführende Treffen zu Funktionsprinzipien von Biogas-, Wind- und Solarthermieanlagen sowie Möglichkeiten des Know How Transfers wurden von den Teilnehmern begrüßt

Auch die Vernissage zur Werkausstellung von Prof. Dr. Ali Al Sarmini im Anschluss an den Workshop trug sehr zum Erfolg des Abends bei. Die Bilder werden im Rahmen einer virtuellen Ausstellung unter www.isp-berlin.de präsentiert.

4. Ausblick:

Ausgehend von den Ergebnissen der Veranstaltung sollen im Rahmen von Workshops die Projektideen vertieft und umgesetzt werden.

Dabei sollen u.a. die ausländischen Studierenden in die wirtschaftsorientierte Projektarbeit integriert (z.B. durch die wissenschaftliche Begleitung von Diplomarbeiten) sowie eine nachhaltige Organisation der Praktikumszeiträume vorbereitet werden.

Im Rahmen von PPP Herangehensweisen an die Organisation der Projekte soll eine hohe Praxiswirksamkeit sichergestellt werden.

Das Institut für Studienbegleitende Projekte an der OTA Hochschule (ISP) setzt sich das Ziel, gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft die Projekte weiter zu entwickeln und diese in ihrer nationalen und internationalen Umsetzung zu begleiten.

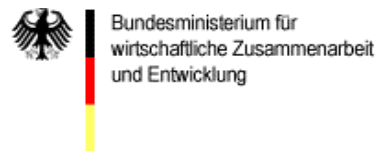
Ansprechpartner bei IKIB: Tordis Harendt (tordis_h@gmx.de)

Ansprechpartner Wissenschaft beim ISP: Prof.Dr. Michael Hartmann
(michael.hartmann@otahochschule.de)

Ansprechpartner Wirtschaft beim ISP : Prof.Dr. Wolfgang Rudolf (gasp-berlin@t-online.de)

Gefördert durch:

Stiftung OTA; Kunsthochschule Berlin Weißensee, GASP Sprachinstitut für
Studien- und Berufvorbereitung;
sowie





Ali Al Sarmini

**Impressionen
zur
Werkausstellung**

13.12.2003



Türkische Studierende in Berlin denken mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über interkulturelle Projekte nach

Zusammenfassung des Workshop des ISP vom 09.10.2003 in der Heinrich-Böll-Stiftung

1. Zielsetzung:

Durch neue Formen von Projektarbeit und durch gezielte wirtschaftsorientierte Kooperationen mit deutschen und türkischen Studierenden kann die wissenschaftlich-wirtschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen von regionalen Projekten in Berlin vertieft und die marktrelevante Umsetzungsgeschwindigkeit erhöht werden.

Im Rahmen dieses Workshops wurden insbesondere türkische und deutsche Studierende mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu einem Workshop zusammengeführt und neue Wege in der Zusammenarbeit und Zukunftsperspektiven diskutiert und vorbereitet.

Türkische Studierende, die in Deutschland studieren, sollen die Möglichkeit bekommen und darin gefördert werden, sich in ihrem Studium insbesondere im Rahmen ihrer Graduiierungsarbeiten auf wirtschaftsrelevante Themen der Türkei und Deutschland gezielt vorzubereiten.

Kopplungspotentiale zwischen Studenten und KMU in Deutschland und der Türkei könnten so erschlossen werden.

2. Themen und Projektideen :

Folgende Themen und mögliche Projekte wurden angeboten:

- 2.1 „Berliner Schulen ohne Deutsche?“ Einberufer: Yassir Falhi
- 2.2 „Geld in der Unternehmenswelt – das Potenzial türkischer Studenten?“
Einberufer: Kevin Ibeka
- 2.3 „In Deutschland alt werden?“ Einberufer: Mahmut Keydal
- 2.4 „Dienstleistungen nach Maß - Online Communities aus unternehmerischer Sicht“ Einberufer: Gökhan Sarimehmetoglu
- 2.5 „Stadtgestaltung durch Schaufenster und warum Berlin so hässlich ist ...?“
Einberufer: Gürsel Temel
- 2.6 „Handels- und Dienstleistungsportal“ Einberufer: Philipp Neuberger

3. Ergebnisse:

zu 2.1 „Berliner Schulen ohne Deutsche?“ Einberufer: Yassir Falhi

Ergebnisse:

- >>Kids for Business<< (schulorientierte Marketingkampagnen im Schulunterricht mit

nachfolgender Vernissage, Businesspläne mit und für Jugendliche der oberen Schulklassen in Raum Kreuzberg)

- >>Profitcenter Klassenzimmer<< (Jugendliche lernen Businesspläne zu erarbeiten und im Team im Rahmen von Projekten im Kiez umzusetzen)
- Ein Elternpool soll gebildet werden, um Eltern ausländischer Kinder stärker in das Schulsystem mit einzubeziehen. Dabei sollen Studierende kulturvermittelnd und als wissenschaftliche Begleiter agieren. Workshopteilnehmer erklärten sich zur Mitarbeit bereit.
- Aufruf an die Unternehmer: Zusammenarbeit beginnt schon in der Schule

zu 2.2 „Geld in der Unternehmenswelt – das Potenzial türkischer Studenten?“
Einberufer: Kevin Ibeka

Ergebnisse:

- türkische Studierende haben Interesse, neben dem und im Studium (Praktikum) in Unternehmen zu arbeiten um sich auf Beruf und Karriere vorzubereiten
- für den 06.11.2003 ist ein Treffen zwischen interessierten Studenten und KMU geplant, um ein Konzept für die Zusammenarbeit zu erstellen.
- Marketingkonzepte aus Berlin für die Türkei und für türkische Unternehmen in Berlin

zu 2.3 „In Deutschland alt werden?“ Einberufer: Mahmut Keydal

Ergebnisse:

- als Problem wurde festgestellt: das alte türkische Menschen zuwenig gesellschaftliche Beachtung finden (Unterschiede von erster, zweiter und dritter Generation)
- Kids for 65⁺⁺ (Jugendliche erarbeiten Stadt- und Spielplatzprojekte im Kiez mit und für ältere Bürger, (Aktion warme Mitte)

zu 2.4 „Dienstleistungen nach Maß - Online Communities aus unternehmerischer Sicht“ Einberufer: Gökhan Sarimehmetoglu

Ergebnisse:

Es wurde festgestellt, dass noch kein Internet-Netzwerk für Türken existiert. Ein entsprechendes Konzept befindet sich in Vorbereitung.

zu 2.5 „Stadtgestaltung durch Schaufenster oder warum Berlin so hässlich ist ...?“
Einberufer: Gürsel Temel

Ergebnisse:

- Kids for Kiez (Jugendliche erarbeiten berufsvorbereitend gemeinsam mit Unternehmen Schaufensterprojekte für den Einzelhandel und Gastronomie).
- Hellersdorf (Einbeziehung des Jubiläums) und Kreuzberg, Wohngebietsgestaltung mit Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften!

zu 2.6 „Handels- und Dienstleistungsportal“ Einberufer: Philipp Neuberger:

Ergebnisse:

Durch krankheitsbedingtem Ausfall des Einberufers ist dieses Thema auf dem Workshop nicht zur Diskussion gekommen.

Weitere Projektideen sind:
Organisation einer deutsch-türkischen Messe für nachhaltige Technologien in Adana

4. Zusammenfassung und Ausblick:

An der Veranstaltung nahmen ca. 70 Personen teil, davon etwa die Hälfte Studenten.

Die Projektideen sollen im Rahmen von Open Project Veranstaltungen konkretisiert, entwickelt und hinsichtlich ihrer Umsetzung mit deutschen und türkischen Unternehmen und Einrichtungen unter Einbeziehung türkischer und deutscher Studierender abgestimmt werden.

Der Bildungsattache der türkischen Botschaft Herr Cengiz Emik sprach die Einladung aus, Open Project Veranstaltungen im türkischen Haus in Berlin durchzuführen.

In Untersetzung der erreichten Ergebnisse sollen im Jahr 2004 Projektideen im Rahmen von Open Project – Veranstaltungen zur Umsetzung im und mit Unternehmen vorbereitet werden.

Das Institut für Studienbegleitende Projekte an der OTA Hochschule (ISP) setzt sich das Ziel, gemeinsam mit den Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft die Ideen zu Projekten zu entwickeln und diese in ihrer nationalen und internationalen Umsetzung federführend zu begleiten.

Ansprechpartner bei IKIB: Tordis Harendt (tordis_h@gmx.de)

Ansprechpartner beim ISP: Ummahan Arslancik (ummahan.arslancik@isp-berlin.de)

Zusammenfassung: Tordis Harendt (tordis.harendt@isp-berlin.de)

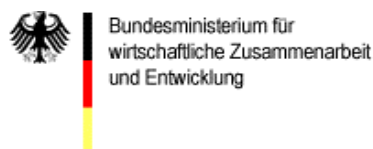
ISP Institut für Studienbegleitende Projekte
an der OTA Hochschule
Josef-Orlopp-Str. 45-49
10369 Berlin

Geschäftsführer Wissenschaft: Prof. Dr. Michael Hartmann
Tel: 030-557 56-280
E-Mail: michael.hartmann@isp-berlin.de

Geschäftsführer Wirtschaft: Prof. Dr. Wolfgang Rudolf
Tel: 030-42 80 35 90
E-Mail: wolfgang.rudolf@isp-berlin.de

Gefördert durch:

OTA Stiftung; GASP Sprachinstitut für Studien und Berufsvorbereitung, inside e.V.





inside

GASP

BUILDING BRIDGES

Scientific & Business Clustering – Ways to Arabia

Thursday, 4 November 2004 , 17:00 – 20:00

Open Space Workshop

Event location: Galerie der Heinrich Böll Stiftung
Hackesche Höfe
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin

Agenda:

- 1. Introduction and impetus lecture by Prof. Dr. Abdul Ghani Maa Bared from the Arabian-European University, Damascus**
- 2. Discussion and presented brainstorming in subject-focussed small groups by the open space method**
- 3. Presentation of results of the exchange of ideas**

We wish to contribute to the success of the workshop by performing musical impressions and offering you an Arabian buffet.

The taking place of the event is an associated project of **IKIB**, Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin, **Inside** Förderzentrum für Internationale Studierende und Wissenschaftler, and **Arabian-European University Damascus**, promoted by the **GASP** University Placement & Relocation Service.

Please, give notice of your participation through filling in the attended registration form per e-mail or per fax by November 1st, 2004. Your participation will be free of charge.

E-Mail: GASP-Berlin@t-online.de FAX: 01805 060 334 244 82

For your approach to the location Böll Stiftung, please, use the means of public transport, for there are hardly any parking facilities.

Contact: Dr. Wolfgang Rudolf **Tel:** 030 42 80 35 90
Dr. Mustafa Kamm Babillie **Mobile:** 0162 92 73 452

BUILDING BRIDGES

WISSENSCHAFTS-WIRTSCHAFTSCLUSTERING – WEGE NACH ARABIEN¹ ARABISCH – EUROPÄISCHE UNIVERSITÄT DAMASKUS (AEUD)

Erweiterte Zusammenfassung des Open Space Workshops vom 4.11. 2004 im Rahmen des Aufenthaltes des Chairman of the Board of Founders Prof.Dr. Abdul Ghani Maa Bared

Themen und Zielsetzungen

Studium – Lehre – Studienabschlüsse – ECTS – Hochschulentwicklung

ARABISCH – EUROPÄISCHE UNIVERSITÄT DAMASKUS

Grundsätzliche Information, Formulierung von Standpunkten/ Grundsätzen und Leitlinien zur Hochschulentwicklung des CAMPUS DEUTSCHLAND der Arabisch – Europäischen Universität Damaskus / Export von Studiengängen und auf den arabischen Abschlüssen aufbauende marktorientierte Bachelor- und Masterproduktion, bilaterale PhD-Programme Qualitätssicherungssysteme und –management, Probleme und Synergien privater Hochschulentwicklungen

Forschung – Joint Venture – Public Private Partnership Euro–Arabischer Markt

ARABISCH – EUROPÄISCHE UNIVERSITÄT DAMASKUS

Grundsätzliche Information zu den Potentialen der Personalentwicklung durch Integration arabischer Studierender sowie der Fokussierung auf arabisch-deutsche Forschungsthemen im Rahmen von Anpassungsforschung (MEDA-TEMPUS; LIVE; bilaterale und nationale Forschungskoooperationsmöglichkeiten) Kopplungspotentiale zu AiF-Projekten mit KMU und anderen nationalen Projektträgern, Wissenschafts-Wirtschaftsclustering durch gezielte Einkopplung von Bachelor-, Masterthesis; Diplom- und Magisterarbeiten sowie Promotionsarbeiten arabischer Studierender in die Forschungstätigkeit sowie gezielter Aufbau von arabischen Ärzten in Weiterbildung für Zielsetzungen der deutschen und arabischen Gesundheitswirtschaft.

Studieren in Deutschland prospektive Personalentwicklung

ARABISCH – EUROPÄISCHE UNIVERSITÄT DAMASKUS

durch Problemanalyse des Studiums arabischer Studierender (Bachelor, Master, Diplom, Magister, Promotion, ärztliche Weiterbildung) in Deutschland, Äquivalenz Hochschulabschluss, Sprachkenntnisse, Bewerbung, Finanzierung, Ausreise, Einreise, Wohnen, Konto, Versicherung, Ausländerbehörde, Familiennachzug, Immatrikulation, Arbeit, Forschung, studien- und berufsorientierte Sprachausbildung (DSH; TestDaF), Relocation, Alumniaktivitäten

¹ **IKIB** (Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin) Folgeprojekt der Open Space Workshops:

Arabische Studierende in Berlin – Know how Transfer in den Arabischen Raum! Wo sind die Themen der Zusammenarbeit? BERLIN 28.05.2003

Türkische Studierende in Berlin denken mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über interkulturelle Projekte nach. BERLIN 09.10.2003


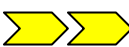
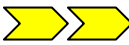



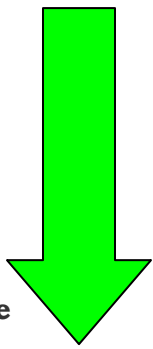
Building Bridges - Arab & German students forging links between German companies and the Arab world using sustainable technology Invitation to an economically oriented exchange of thought BERLIN 13.12.2003

Grundlage

Mit Dekret vom 9. Juni 2004 des Ministeriums für Hochschulwesen Syriens befindet sich die Arabisch-Europäische Universität Damaskus als private Hochschule in der 2. Phase und damit in der Konkretisierung der Vereinbarungen zum Export von Studiengängen aus deutschen Hochschulen.

Die Arabisch-Europäische Universität wurde als Aktiengesellschaft syrischen Rechts gegründet.

Die Europäischen Fakultäten mit ihren Universitäten sind dabei Grundlage der Arabisch-Europäischen Universität. Ausgehend von den Erfahrungen im Bologna Prozess soll der CAMPUS DEUTSCHLAND der AEUD die Erfahrungen der Hochschulentwicklung der deutschen Universitäten und der Universities of Applied Science im Sinne eines produktiven Wissenschafts-Wirtschaftsclustering innovativ und auf den EURO-ARABISCHEN Markt orientiert aufnehmen

- Arabische & Europäische Studierende  **Studium**
 - Arabische & Europäische Studienabschlüsse  **ECTS**
 - Arabische & Europäische Lehrende  **Lehre**
 - Arabische & Europäische Forschende  **Forschung**
 - Arabische & Europäische Unternehmen  **Joint Venture**
 - Arabisches & Europäisches PPP  **EURO- ARABISCHER MARKT**
- 

IDEE & ZIELSETZUNG

Die Grundidee von Seiten der Arabisch Europäischen Universität Damaskus (AEUD) besteht im Import akkreditierter Bachelor- und Masterstudiengänge aus Europa, deren komplette Durchführung in der Verantwortung der jeweils exportierenden Universitäten einschließlich der Abschlüsse liegen wird und für deren Anerkennung in Arabien und deren vollständige finanzielle Absicherung die Arabisch-Europäische Universität verantwortlich ist.

Grundstruktur

Die Organisation der Universität soll zunächst durch die Bildung eines Campus Deutschland, eines Campus Frankreich, eines Campus Groß Britannien erfolgen - Schritt für Schritt sollen dann auch weitere EU-Hochschulen einbezogen werden.

In der Aufbauphase möchte sich die AEUD zunächst auf den Campus Deutschland konzentrieren.

VERTRÄGE

Zur Konkretisierung und Qualifizierung der Letter of Intent /Letter of Understanding / Letter of Memorandum wurde ein Mustervertrag erarbeitet und den universitären Akteuren zur Angebotsentwicklung und individuellen Konkretisierung zugesandt. Die qualifizierten Absichtserklärungen zum Vertragsabschluß zum Export von Studiengängen sollen spätestens im Januar 2005 vorliegen.

ORGANISATION CAMPUS DEUTSCHLAND (siehe Anlage AEUD)

Ausgehend von den erreichten Ergebnissen besteht das Ziel im schrittweisen Aufbau des CAMPUS DEUTSCHLAND - dazu wird ein deutsches Konsortium der Hochschulen,

Einrichtungen und Unternehmen, die im Rahmen des Campus Deutschland der AEUD mit Studiengängen und Forschungsprojekten vertreten sein werden, gebildet.

KONSORTIUM INSTITUTIONALISIERUNG

Mit der kurzfristigen Bildung des Konsortiums soll eine Entscheidung über die Wege einer Institutionalisierung des Campus Deutschland im Rahmen eines gemeinnützigen Vereins zur Förderung der Arabisch-Europäischen Universität - Campus Deutschland getroffen werden. Der Verein soll durch ein Kuratorium mit Bundes- und Landesvertretern sowie Vertretern der EU und Arabiens sowie der Industrie und des Handels in Deutschland in seiner Arbeit unterstützt werden.

Die Aufgaben des Vereins sollen in der Koordinierung der Drittmittelfinanzierung, Planung, Logistik in der Vor- und Anlaufphase, Qualitätsmanagement, Nachwuchsfragen und die Forschung/Entwicklung insbesondere auch in der Wechselwirkung zu den deutschen und arabischen Unternehmen bestehen.

Bis zum Zeitpunkt der Rechtsfähigkeit sollte die Organisation der Vorbereitung beim gegenwärtigen Rechts- und Projektträger (inside) verbleiben.

TEILZIELE 2005 – PILOTPROJEKTE & DEMONSTRATIONSVORHABEN

Um den Campus Deutschland möglichst zügig zu entwickeln, sollen erste Pilotprojekte initiiert und durchgeführt werden.

PILOTPROJEKTE

Mit Blickrichtung auf die zukünftige Rolle der Arabisch-Europäischen Universität Damaskus beim Wiederaufbau des Hochschulsystems im Irak sowie anderer Ausbildungs- und Bildungsbedarfe des Nahen und Mittleren Ostens wird an die Einrichtung dualer Bachelor- und Master-Studiengänge im Bereich Information und Kommunikation gedacht, die gegebenenfalls bereits im 3. bzw. 4. Quartal 2005 begonnen werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorbereitung eines Pilot- und Demonstrationsvorhabens im Bereich der Gesundheitswirtschaft.

DEMONSTATIONSVORHABEN

Weitere Ziele bestehen in der integrativen Vorbereitung (Demonstrationsvorhaben Boden-Wasser-Luft-Sonne) der Bebauung des für den CAMPUS DEUTSCHLAND vorgesehenen Areals, wobei die bauliche Hülle des CAMPUS und die Verkehrswege zur und von der Universität als auch die Ver- und Entsorgung zugleich als Möglichkeit für anwendungsorientierte Forschung mit angepassten nachhaltigen Technologien und Standortentwicklungskonzeptionen z.B. auch des Sportstättenbaus vorgesehen werden. Hierbei soll von der regionalen Architektur- und Baugeschichte ausgegangen und beispielsweise mit den Exportinitiativen Deutschlands verbunden werden. Eine Verschneidung mit den infrastrukturell orientierten Programmen der EU wie MEDA, LIFE; JOB und anderen ist zu prüfen.

PERSONAL

Zur Umsetzung der Studiengänge vor Ort sind nachhaltige Personalsicherungsstrategien unter Einbindung von emeritierten Professoren, Juniorprofessoren, des akademischen Mittelbaus, von arabischen Promovenden und Absolventen der exportierenden Hochschulen zur Umsetzung vorzubereiten.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Zum Universitätsverständnis der AEUD gehört die Einheit von Studium, Lehre, Forschung & Entwicklung. Da in der Gründungsphase der Aufbau und Ausbau des Studiums im Vordergrund steht, soll die Forschung in starkem Maße aus den beteiligten deutschen Hochschulen (Lehrstühlen) und KMU in Verbindung mit arabischen Stipendiaten im Rahmen von Bachelor-, Master-, Diplom-, Magister- und Promotionsarbeiten erfolgen, die ihren Fokus Forschung & Entwicklung auf wirtschaftsrelevante Themen in Arabien ausgerichtet haben.

Die gezielte Einkopplung der Studierenden während ihrer Praxisphasen in deutsche und arabische Unternehmen soll die mittel- und langfristige Positionierung der deutschen Unternehmen im Nahen und Mittleren Osten und den Export hochqualitativer Produkte und Leistungen aus Arabien und in Arabien sichern.

UNIVERSITY PLACEMENT

Zur Sicherstellung eines hohen Niveaus bei den zukünftigen arabischen Absolventen in Deutschland ist bereits in der Phase der universitären Einbindung zu überprüfen, wie sie in ein deutsch-arabisches Wissenschafts-Wirtschafts-Clustering mit hoher Nutzenseffizienz eingebunden können.

Zur Verminderung von Vorbereitungs-, Durchführungs- und Nachbereitungsschwierigkeiten von Studienprozessen ausländischer insbesondere arabischer Studierender sind diesbezügliche wissenschafts- und wirtschaftsbegleitende Serviceketten auszubauen und überregional bis zur Rückkehr der Absolventen ins Heimatland (Relocation Service) umzusetzen. Der Aufbau eines thematischen multilingualen Dienstleistungsportals wird angestrebt.

TEILNEHMER

An der Veranstaltung am 4. November 2004 nahmen ca. 60 Teilnehmer verschiedener deutscher Hochschulen/Universitäten (insbesondere Lehrstuhlinhaber), arabische Studierende, Wissenschaftler, Hochschullehrer, Unternehmer und Vertreter von Ministerien sowie Vertreter verschiedener arabischer Botschaften und der Arabischen Liga teil.

AKTEURE

In die Vorbereitung der Aktivitäten der Arabisch-Europäischen Universität CAMPUS DEUTSCHLAND sind 12 Hochschulen/Universitäten Deutschlands aus unterschiedlichen Bundesländern involviert.

PROJEKTRÄGER

Gemeinschaftsprojekt von IKIB, Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin, inside, dem Förderzentrum für internationale Studierende und Wissenschaftler, der ARABIAN-EUROPEAN UNIVERSITY DAMASCUS
Projektorganisation: GASP University Placement & Relocation Service.

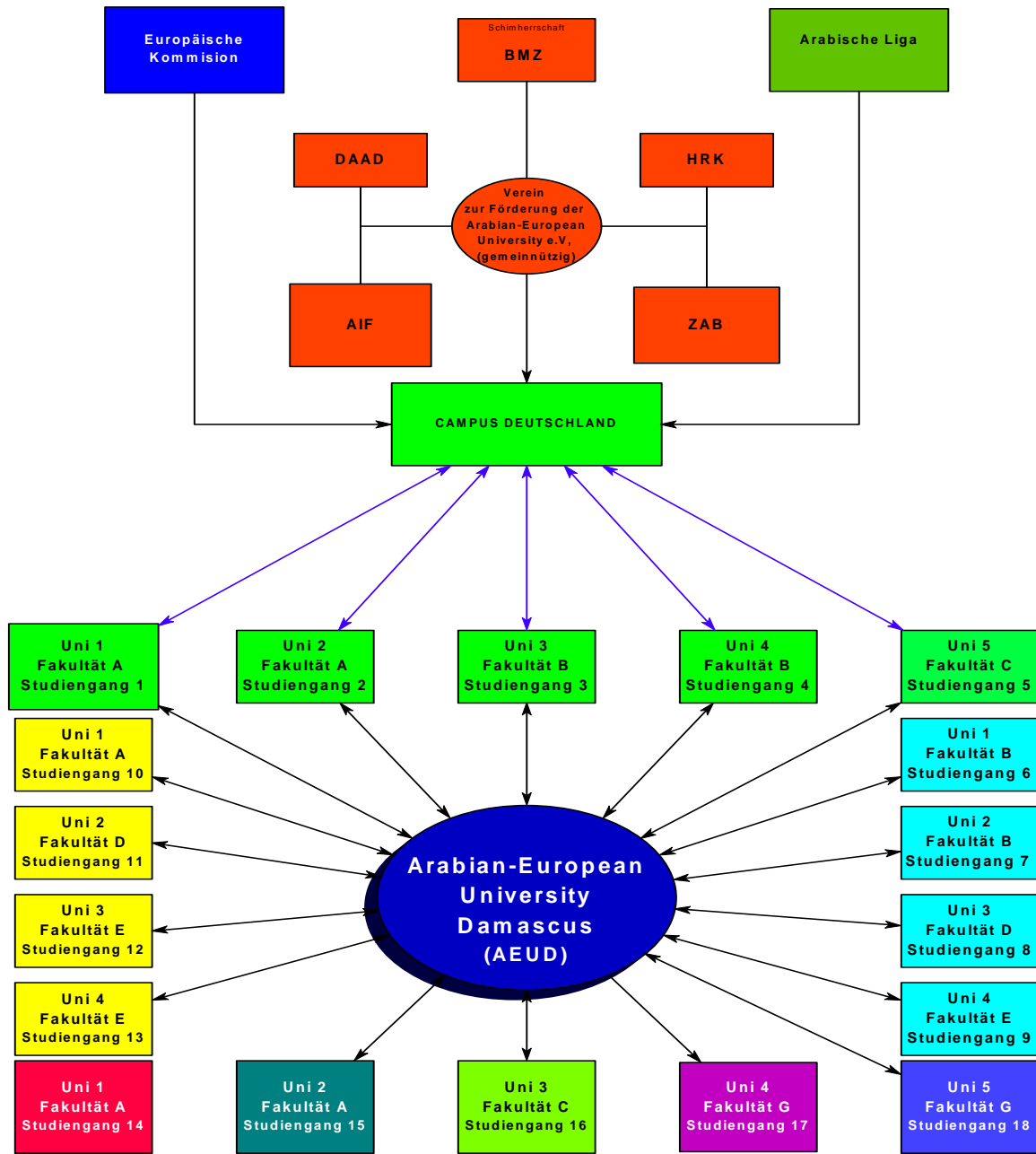
KOORDINATION

Von Seiten der Arabisch-Europäischen Universität Damaskus ist Dr. Wolfgang Rudolf (GASP) mit der Koordination der Aktivitäten in Deutschland befasst.

Kontakt: Tel: 030 42 80 35 90 / Mobil: 0173 9326711



ORGANIGRAMM: FÖRDERSTRUKTUR CAMPUS DEUTSCHLAND AEUD/ ENTWURF

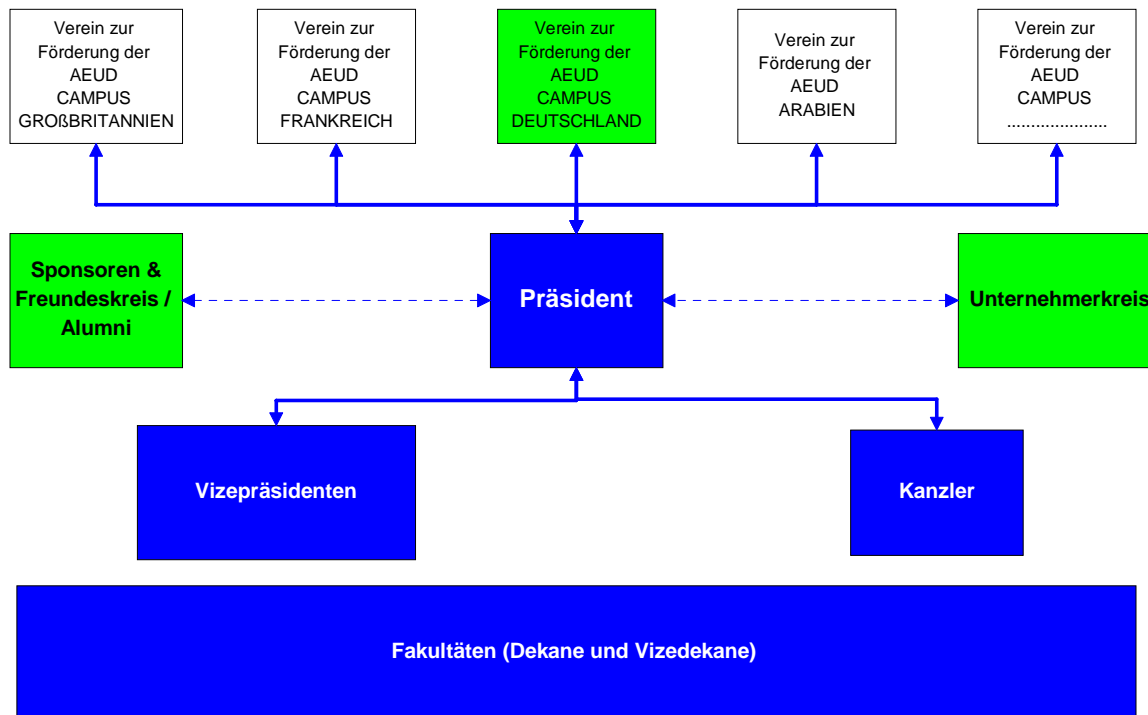


Fakultäten:

1. Sprach- und Kulturwissenschaften
2. Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften
3. Humanmedizin; Zahnmedizin; Pharmazie
4. Ingenieurwissenschaften incl. Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
6. Kunst, Kunstwissenschaft
7. Sport, Sportwissenschaft



ORGANGRAMM: AUFBAUSTRUKTUR AEUD /ENTWURF



Angezielte Struktur des Kuratoriums für den gemeinnützigen Verein zur Förderung der Arabian-European University Damascus Campus Deutschland (1. Vorschlag)

- BMZ** - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- HRK** - Hochschulrektorenkonferenz
- DAAD** - Deutscher Akademischer Austauschdienst
- ZAB** - Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen
- AIF** - Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen



inside

GASP

BUILDING BRIDGES

**Arabisch-Europäische Universität Damsakus (AEUD)
Campus Deutschland**

Freitag, 17. Dezember 2004 9:00 - 13:00

Open Space Project AEUD

Veranstaltungsort: Heinrich Böll Stiftung
Hackesche Höfe
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin

Agenda

1. Einführung zum Stand der Entwicklung der AEUD

Universitäre Gliederung der AEUD
Struktur des Campus Deutschland

2. Export von Studiengängen aus Deutschland

Finanzielle Anforderungen und materiell/technische
Voraussetzungen der Studiengänge, Qualitätsmanagement

3. Konsortium, Kuratorium, Projektträger und Förderstrukturen, Förderkreise

Finanzielle Sicherstellung der Anlaufphase

4. Road Map Campus Deutschland AEUD 2005

gemeinsames Protokoll

Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt von **IKIB**, Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin, dem **inside** Förderzentrum für internationale Studierende und Wissenschaftler, der **ARABIAN-EUROPEAN UNIVERSITY DAMASCUS**, organisiert durch die **GASP** University Placement & Relocation Service.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 16. Dezember 2004 mit beiliegendem Anmeldeformular per E-Mail oder Fax an. Die Teilnahme ist kostenfrei.
E-Mail: GASP-Berlin@t-online.de oder FAX: 01805 060 334 244 82

Bitte zur Anfahrt Böll Stiftung öffentliche Verkehrsmittel nutzen (kaum Parkmöglichkeiten) !

Kontakt: Dr. Wolfgang Rudolf **Tel:** 030 42 80 35 90
Mobile: 0173 93 26 711